



Sarah Mlynowski

Ich weiß, was du gestern gedacht hast

aus dem amerik. Englischen von Bettina Spangler

Heyne 2015 • 346 Seiten • 8,99 • ab 12 • 978-3-453-53463-6

★★★★

Eigentlich waren wir eine ganz normale Klasse, bis zur Grippeimpfung. Danach konnten wir plötzlich die Gedanken von anderen Leuten hören. Das ist fantastisch, aber nur, solange das der Gegenüber nicht auch kann. Und in unserer Klasse konnten es fast alle. Also kannten auch alle alle Geheimnisse, denn wer kommt schon auf die Idee, seine Gedanken zu verstecken?

Natürlich ist es cool, plötzlich alles über die Lehrer und Eltern und alle anderen zu wissen, aber es gibt auch Dinge, die man lieber nicht wissen will und vor allem, die man lieber nicht teilen will. Liebesleben beispielsweise. Wer wen betrügt, wer wen hässlich findet, wer wem auf die Nerven geht. Wobei, nach einiger Zeit, gingen wir uns alle auf die Nerven, aber erzählt haben wir niemandem etwas. Sonst hätten die uns doch eingesperrt.

Aber man kann auch ganz nützliche Dinge damit anstellen. Oder man könnte, wenn man es vor uns anderen verheimlichen könnte. Naja, schließlich hat doch jemand davon Wind bekommen, dass bei der Impfung was schief gelaufen ist, aber wer von uns wollte diese neue Fähigkeit schon abgeben? Keiner, genau! Also, was tun?

Witzig: Dieses Buch ist in der ersten Person Plural geschrieben, also praktisch ein allwissender Erzähler, der ziemlich beliebig von allen Personen berichtet. Das ist am Anfang gewöhnungsbedürftig, da dies nicht nach Personen aufgeteilt ist, sondern auch mitten im Absatz wechseln kann. Und natürlich kommt es einem seltsam vor, bis die Erzähler es im schätungsweise zweiten Kapitel erklären. Sie meinen dadurch, dass sie alle die Gedanken der anderen kennen, seien sie zu einer Art gemeinsamen Kollektiv verschmolzen, dessen Identitäten sich nicht mehr genau voneinander trennen lassen.

Es ist auch für den Leser sehr interessant zu hören, was die anderen Figuren denken. Die Story besteht (außer, dass sich alle gegenseitig belauschen) darin, dass einige Mädchen Beziehungsprobleme haben und diese lösen wollen. Ein bisschen einfallslos, aber durch das Gedankenhören aufgepeppt. Ein Mädchen hat jemanden, den sie mag, traut sich aber nicht, es ihm zu sagen, ein anderes hat ihrem Freund verschwiegen, dass sie fremdgegangen ist. Da alles in diesem Einheitsmischmasch erzählt ist, ist es sehr schwer, bei den vielen Personen



noch den Überblick zu behalten und ich hab ihn auch verloren, genauso wie das Zuordnen der vielen Namen.

So ab zwei Drittel des Buches kommt kaum Neues dazu, einige Erzählstränge werden langweilig oder wiederholen sich. Außerdem sind die Hauptpersonen erst zwischen 15 und 16 und man denkt sich oft, dass es logischer wäre, wenn sie zwei Jahre älter wären. Ansonsten gehen die meisten Dinge einfach in der Flut aus Informationen unter, aber ich glaube, es ist einer der Reize dieses Buches, dass es so voll gepackt ist, da man im richtigen Leben sich ja auch manchmal wünscht, Gedanken hören zu können.

Insgesamt ist es eine gute Idee, die (mit nur leichten Schwächen) gut umgesetzt wurde. Es lohnt sich sicher die Geschichte zu lesen!